

Halbjahresfinanzbericht

zum 30. Juni 2013



KONZERNKENNZAHLEN 1. HALBJAHR 2013

| IFRS in Mio. EUR | 06/2012 * | 06/2013 | Veränderung | 12/2012 * |
|---------------------------------------|-----------|---------|-------------|-----------|
| Gesamtkonzernleistung | 701,5 | 724,5 | 3,3 % | 1.445,6 |
| davon Inland | 177,7 | 215,0 | 21,0 % | 385,3 |
| Ausland | 523,8 | 509,5 | -2,7 % | 1.060,3 |
| Ausland in % | 74,7 | 70,3 | n/a | 73,3 |
| davon Bau | 320,3 | 347,3 | 8,4 % | 656,8 |
| Maschinen | 291,2 | 310,8 | 6,7 % | 596,1 |
| Resources | 123,6 | 94,1 | -23,8 % | 263,9 |
| Sonstiges/Konsolidierung | -33,6 | -27,7 | n/a | -71,2 |
| Konsolidierte Leistung | 678,7 | 682,3 | 0,5 % | 1.385,9 |
| Umsatzerlöse | 605,4 | 608,3 | 0,5 % | 1.344,4 |
| Auftragseingang | 730,1 | 808,1 | 10,7 % | 1.480,6 |
| Auftragsbestand | 778,6 | 868,6 | 11,6 % | 785,0 |
| EBITDA | 63,8 | 51,3 | -19,6 % | 163,8 |
| EBITDA-Marge in % (von Umsatzerlösen) | 10,5 | 8,4 | n/a | 12,2 |
| EBIT | 19,4 | 8,4 | -56,6 % | 72,0 |
| EBIT-Marge in % (von Umsatzerlösen) | 3,2 | 1,4 | n/a | 5,4 |
| Periodenergebnis | -2,8 | -7,9 | n/a | 25,8 |
| Investitionen in Sachanlagen | 52,4 | 45,7 | -12,8 % | 96,4 |
| Eigenkapital | 445,1 | 444,7 | -0,1 % | 462,8 |
| Eigenkapitalquote in % | 27,1 | 26,5 | n/a | 30,3 |
| Bilanzsumme | 1.640,2 | 1.677,8 | 2,3 % | 1.529,4 |
| Ergebnis je Aktie | -0,12 | -0,45 | n/a | 1,44 |
| Eigenkapitalrendite nach Steuern in % | n/a | n/a | n/a | 5,6 |
| Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt) | 10.126 | 10.388 | 2,6 % | 10.253 |
| davon Inland | 4.069 | 4.112 | 1,1 % | 4.090 |
| Ausland | 6.057 | 6.276 | 3,6 % | 6.163 |

* Siehe Fußnote S. 18

Die hier dargestellte Gesamtkonzernleistung umfasst gegenüber der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten konsolidierten Leistung Leistungsanteile von assoziierten Unternehmen sowie Leistungen nicht konsolidierter Tochterunternehmen und Arbeitsgemeinschaften.

Prozentwerte sind mit nicht gerundeten Ausgangswerten (TEUR) gerechnet.

Zusammenfassung

Die Gesamtkonzernleistung der BAUER Gruppe liegt im ersten Halbjahr 2013 mit 724,5 Mio. EUR um 3,3 % über Vorjahr (701,5 Mio. EUR). Das Segment Bau hatte durch das verzögerte Anlaufen einiger Großprojekte einen schwachen Beginn, konnte die Leistung aber dennoch steigern. Im Maschinenbau stieg die Leistung um 6,7 %. Wegen margenschwacher Geschäfte war das Ergebnis unbefriedigend. Im Segment Resources reduzierte sich die Leistung gegenüber Vorjahr um 23,8 %, was darauf zurückzuführen ist, dass es bisher nicht gelungen ist, erwartete Großprojekte unter Vertrag zu nehmen. Das Ergebnis des Segments ist entsprechend negativ. Das Periodenergebnis des Konzerns liegt Ende Juni mit einem Verlust von 7,9 Mio. EUR (Vorjahr: -2,8 Mio. EUR) deutlich hinter dem Vorjahreswert zurück.

Ein negatives Ergebnis im ersten Quartal ist in unserem Konzern üblich, da in vielen Regionen die Witterung zu Jahresbeginn für die Geschäftstätigkeit eine große Rolle spielt. Zudem sind wir besonders von staatlichen Aufträgen abhängig, die aus Budgetgründen zu Jahresbeginn nur schleppend anlaufen. Häufig kann bereits im zweiten Quartal die Gewinnschwelle erreicht werden, was in diesem Jahr durch Projektverzögerungen im Bausegment und das schwache Ergebnis in den Segmenten Maschinen und Resources nicht gelang.

Der Auftragsbestand ist vor allem dank der sehr guten Entwicklung im Bau, aber auch aufgrund eines wieder besseren Auftragseingangs im Maschinengeschäft auf 868,6 Mio. EUR (Vorjahr: 778,6 Mio. EUR) gut angewachsen.

Wegen des schwachen ersten Halbjahres können wir unsere mit dem Geschäftsbericht gegebene Prognose nicht aufrechterhalten. Wir gehen nun davon aus, dass wir zum Jahresende eine Gesamtkonzernleistung in Höhe von etwa 1,5 Mrd. EUR und ein Ergebnis nach Steuern von etwa 20 Mio. EUR erreichen werden.

Geschäft und Rahmenbedingungen

ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE

Die Welt kommt weiterhin nicht zur Ruhe. Wer hätte vor wenigen Monaten gedacht, dass in Ägypten eine zweite Revolution bevorstehen könnte? In China muss sich die Regierung immer häufiger bemühen den Gerüchten um eine Finanzkrise entgegenzutreten. Die Wachstumszahlen wurden bereits nach unten korrigiert.

Die Euro-Schuldenkrise ist ebenfalls weiter allgegenwärtig. Immer wieder flackern Probleme auf und müssen durch schnelles Handeln gelöst werden. Die Finanzmarktkrise, die Auslöser dieser gewaltigen Schwankungen im weltweiten Wirtschaftssystem war, liegt nun fast fünf Jahre zurück. Viele Experten glaubten, dass die Folgen in wenigen Jahren zu bewältigen seien. In Deutschland war man bereits der Meinung, die endgültige Überwindung der Krise vermelden zu können. Das hat sich aber nicht bewahrheitet.

Die ausufernden Boomerscheinungen und die vielen Krisen der vergangenen Dekade haben die Weltwirtschaft in ein solches Durcheinander gebracht, dass die Märkte heute eine sehr große Volatilität aufweisen. Positive und negative Entwicklungen wechseln sich derart schnell ab, dass es auch für die Unternehmen sehr schwierig ist, sich darauf einzustellen.

Die mit vielen Hoffnungen erwarteten positiven Auswirkungen der Energiewende in Deutschland haben sich bisher nicht erfüllt. Nur bei der Onshore-Windkraft sind gute Auftragseingänge zu verzeichnen. Die nötigen Stromtrassen vom Norden in den Süden werden bisher nicht realisiert und der Ausbau der Offshore-Windkraft ist vollständig ins Stocken geraten.

Auch der dringend nötige Ausbau der konventionellen Kraftwerkskapazitäten findet mangels klarer politischer Rahmenbedingungen nicht statt.

Bei all diesen Störungen kann aber auch von positiven Entwicklungen berichtet werden. Die USA scheint sich wieder deutlich besser zu entwickeln, da sie durch die günstige Energieerzeugung als Folge des Fracking-Verfahrens einen großen Wettbewerbsvorteil realisieren kann. Dadurch werden die USA wieder zum dringend benötigten Zugpferd der weltwirtschaftlichen Entwicklung. Auch im Fernen Osten entwickeln sich die Dinge in eine positive Richtung. Speziell die kleineren Volkswirtschaften wie Indonesien, die Philippinen oder auch Malaysia verzeichnen eine gute Wirtschaftslage. Obwohl China mit niedrigeren Wachstumsraten zu kämpfen hat, ist die Entwicklung durch den enormen Bedarf in vielen Branchen weiterhin sehr gut.

Verbessert hat sich die Situation im arabischen Raum. In Katar wurden endlich viele Aufträge rund um die Vorbereitungen für die Fußballweltmeisterschaft vergeben. Auch in anderen Ländern der Region scheint sich die Lethargie nach den gewaltigen Umwälzungen der letzten Jahre allmählich zu legen. All dies zeigt, dass sich die Weltwirtschaft in Summe nicht zum Schlechteren entwickelt.

Für die Bauwirtschaft ist es weiterhin von großem Vorteil, dass es weltweit noch erheblichen Nachholbedarf gibt. In den westlichen Ländern Europas und in Nordamerika wurde über viele Jahre deutlich zu wenig in das Bauen investiert, da man glaubte, alles sei für die Zukunft bereits fertiggestellt. Der Investitionsstau im Bereich Infrastruktur und Wohnen, wie bei Straßen, Eisenbahnlinien, Wasserwegen, Kraftwerken oder der Erneuerung von Wohnraum, ist gewaltig. Trotz der Einschränkungen staatlicher Budgets wird der Bau in den kommenden Jahren eine gute Entwicklung nehmen, da diese Aufgaben nicht länger aufgeschoben werden können. In den „Emerging Markets“ bestehen weiterhin große Infrastrukturdefizite, die beseitigt werden müssen. Hier werden wir noch über viele Jahre eine gute Baukonjunktur sehen.

Was jedoch nicht länger zu erwarten ist sind diese gewaltigen Steigerungen am Bau, die wir in den vergangenen Jahren in einigen Ländern wie China oder Indien erlebt haben. Der Aufbauprozess der Kapazitäten der bauwirtschaftlichen Unternehmen in diesen Ländern ist nun nahezu abgeschlossen. Das Bauen wird zwar auf hohem Niveau weitergehen, aber jährliche zweistellige Zuwachsraten werden wir nur noch sehr vereinzelt sehen. Dies hat speziell für die Baumaschinenbranche große Bedeutung, die in Zukunft bei weitem nicht mehr so stark auf Kapazitätserweiterung ihrer Kunden setzen kann, sondern wieder vermehrt vom Ersatzbedarf leben wird. Da in einigen Ländern – speziell in China – erhebliche Kapazitäten bei den Maschinenbauunternehmen geschaffen wurden, um den hohen Baumaschinenbedarf im eigenen Land bedienen zu können, werden die kommenden Jahre eher von Überkapazitäten geprägt sein.

In Deutschland hatten wir in den vergangenen beiden Jahren eine sehr erfreuliche ökonomische Entwicklung. Speziell die Automobilindustrie mit ihrer exzellenten Strategie für Premiumfahrzeuge war das große Zugpferd. Auch wenn zu hoffen ist, dass sich diese Entwicklung fortsetzt, gibt es einige Anzeichen, die Marktprobleme andeuten. Betrachtet man die sehr fragile Situation, dann ist sicher, dass wir in Deutschland nicht den geringsten Grund dafür haben, unsere Kostenoptimierungsbestrebungen nun zur Seite zu legen. Es ist für die Menschen sehr viel besser, bei der Entwicklung der Arbeitskosten bescheiden zu bleiben, als schnell wieder die Härten einer höheren Arbeitslosigkeit erleben zu müssen.

Die Unternehmen der BAUER Gruppe sehen sich auch in diesem schwierigen Marktumfeld gut positioniert. Durch die weltweite Struktur unseres Konzerns sind wir in der Lage, den Chancen der unterschiedlichen Marktentwicklungen folgen zu können. Wir haben unsere Firmen so flexibel aufgestellt, dass es möglich ist, Kapazitäten schnell in andere Regionen zu verlegen, um damit Markttrüggängen auszuweichen und Marktzuwächse für unsere Leistungen zu nutzen.

Im Baugeschäft gibt es weltweit eine ganze Reihe an großen Projekten, bei denen unser Können gefragt ist. Derzeit sind wir bei Großprojekten in den USA – bei einer Dammsanierung – und bei Gründungsarbeiten für die höchsten Gebäude Europas und der Welt in St. Petersburg, Russland, und in Jeddah, Saudi-Arabien, tätig. Auch die Brücke von Hongkong nach Macau wird in einem wesentlichen Teilabschnitt auf unseren Pfählen stehen. Neue Dämme für Wasserkraftwerke geben uns zudem interessante Perspektiven.

Im ersten Halbjahr konnten aus verschiedensten Gründen die vier größten genannten Projekte nicht wie geplant durchgeführt werden. Unterschiedlichste Behinderungen auf Seiten des Bauherrn, aber auch weitere Ursachen führten zu einem verspäteten Baubeginn, so dass wir die geplante Leistung nicht abarbeiten konnten. Die Folge ist auch ein geringerer Deckungsbeitrag. Erfreulicherweise laufen alle diese Projekte nun technisch sehr gut, so dass wir im zweiten Halbjahr mit einer deutlich besseren Entwicklung rechnen können. Die geplanten Zahlen zum Jahresende können wir dennoch nicht vollständig erreichen.

Im Segment Resources gibt es ebenfalls viel Arbeit für unsere Unternehmen. Speziell mit unseren Leistungen im Umweltsektor können wir derzeit große Projekte im arabischen Raum anbieten. Leider haben sich bei der Vergabe auch hier Verzögerungen ergeben, so dass die Leistung für 2013 deutlich unter Vorjahr sein wird.

Unser Maschinengeschäft, das im vergangenen Jahr aufgrund der Marktbedingungen einen Rückgang hinnehmen musste, sehen wir auf einem positiveren Weg. Mit unseren Spezialmaschinen haben wir einen guten Markt vor uns, bei dem wir der wachsenden Konkurrenz nur bedingt ausgesetzt sind. Unsere neuen Produkte für Bohren unter Wasser oder für tiefe Bohrungen in den Bereichen Öl, Gas und Geothermie sowie für die Bergung bei Minenunfällen werden in den kommenden Jahren interessante Märkte bedienen können. Bei der Bauma in München, die Mitte April stattfand und weltweit die größte Messe für Baumaschinen ist, erlebten wir ein sehr gutes Interesse unserer Kunden. Leider bestimmten relativ margenschwache Verkäufe die ersten Monate, da wir in dieser Zeit nur wenige Großgeräte ausgeliefert haben. Wir müssen uns deshalb im zweiten Halbjahr sehr anstrengen, um ein noch gutes Ergebnis erreichen zu können.

INTERNATIONALE MÄRKTE IM ÜBERBLICK

Deutschland

Der deutsche Baumarkt wird sich in den kommenden Jahren relativ positiv entwickeln. Der Bedarf an Bauleistungen durch die Energiewende wird diese Prognose noch zusätzlich stärken.

Europa

Im Osten Europas waren die Märkte mit der Finanzmarktkrise weitgehend zusammengebrochen. Auf sehr niedrigem Niveau ist nun ein kleiner Aufschwung festzustellen. Speziell in Russland, das durch seinen enormen Rohstoffreichtum schneller als die anderen Länder der Region aus der Krise kommt, sind viele neue Bauvorhaben in Planung. In einigen Gebieten, so zum Beispiel im Raum St. Petersburg, ist der Baumarkt sehr aktiv. Insgesamt kann für den Osten Europas mit einer positiven Entwicklung gerechnet werden.

Westeuropa sehen wir in den kommenden Jahren als verhaltenen Baumarkt. Etliche Länder sind durch ihre Budgetprobleme in ihren Möglichkeiten erheblich eingeschränkt, um die Infrastruktur im notwendigen Maße weiterzuentwickeln. Trotzdem gibt es auch hier Chancen, unter anderem in der Schweiz. In England arbeiten wir an großen Projekten für die Londoner U-Bahn, die uns für die kommende Zeit gut beschäftigen werden.

Nahost & Zentralasien

Die öl- und gasreichen Länder des Nahen Ostens, wie Abu Dhabi, Saudi-Arabien und Katar, haben viele große Bauvorhaben in Planung und verfügen auch über die finanziellen Mittel, ihre Ausbaupläne mit Engagement fortzusetzen. In Katar wurden in den vergangenen Monaten große Aufträge für den U-Bahnbau, aber auch für viele weitere Baumaßnahmen im Rahmen der Vorbereitung auf die Fußballweltmeisterschaft vergeben. Für unsere Unternehmen ergeben sich daraus im zweiten Halbjahr gute Chancen für eine sehr gute Auslastung unserer Kapazitäten und gute Maschinenverkäufe. Insgesamt scheint sich die Region aus der Lethargie der vergangenen Jahre zu lösen, die durch die erheblichen Umbrüche in der arabischen Welt geprägt waren.

Relativ unerwartet gab es in Ägypten im Juni erneut eine Revolution, die gerade für die Wirtschaft des Landes eine weitere Zwangspause bedeutet. Auch unser lokales Tochterunternehmen ist davon stark betroffen, da auf vielen Baustellen die Arbeiten über Wochen ruhten. Dennoch glauben wir bis Jahresende unsere Planung noch erfüllen zu können. Es bleibt zu hoffen, dass diese Revolution nicht wieder Einfluss auf die anderen Länder ausübt.

Asien-Pazifik, Fernost & Australien

Die Baumärkte im Fernen Osten sind weiter erfreulich stabil. In nahezu allen Ländern werden große Infrastrukturvorhaben umgesetzt. In Hongkong führen umfangreiche Eisenbahn- und Straßenbauprojekte zu einer guten Auslastung der Bauwirtschaft. Gleiches gilt für Singapur und Malaysia. Auch Volkswirtschaften wie Indonesien oder die Philippinen verzeichnen eine gute Entwicklung. In Australien entwickelt sich die Wirtschaft dagegen nicht so positiv. Hier wird derzeit ein Rückgang im Bau erwartet.

Amerika

Nach etlichen schwachen Jahren scheint sich die Situation nun zu verbessern. In den USA gibt es als Resultat der zu geringen Bauaktivitäten der vergangenen Jahrzehnte den größten Nachholbedarf in vielen Infrastrukturbereichen. In den kommenden Jahren wird es große Anstrengungen geben, um dieses Defizit aufzuholen, was als positiven Nebeneffekt eine weitere Ankurbelung der Konjunktur mit sich bringen wird. In der Summe sehen wir eine stabile Situation, die unseren Geschäften im Bau und auch im Maschinensegment eine weiterhin gute Entwicklung eröffnet. In Kanada entwickelt sich der Baumarkt ebenfalls solide. Im mittelamerikanischen Raum gibt es seit einiger Zeit vermehrt Projektchancen, so dass hier weiter gute Umsätze möglich sind.

Afrika

In Afrika lohnt es sich, aktiv zu akquirieren, auch wenn das wirtschaftliche Niveau der Länder insgesamt keinen sehr großen Beitrag zu unserer Gesamtkonzernleistung erlaubt.

Im weltweiten Baugeschäft und auch im Geschäft unseres Segments Resources gibt es neben den genannten regionalen Veränderungen durch etliche größere Spezialprojekte auch einige besondere Chancen für unser Unternehmen. So sind beispielsweise im arabischen Raum Sanierungsprojekte für Umweltthemen auf dem Markt. Eines der größten anstehenden Projekte ist die Sanierung eines Staudamms im Irak, bei dem Spezialtiefbauleistungen im Milliardenumfang benötigt werden. Ein endgültiger Vertragsschluss konnte noch nicht erreicht werden, da andere Prioritäten der Regierung vor Ort den Fortschritt der Verhandlungen sehr verzögern. Dies hat zur Folge, dass sich mit Zeitablauf unsere Chancen wieder etwas verringern.

Generell hat unser Segment **Maschinen** ähnliche Chancen wie der Baubereich, da der Bedarf an Baugeräten sehr von den Baumärkten abhängt.

Im Segment **Resources** sehen wir neben den Großprojekten speziell den afrikanischen Raum als Chance für die Entwicklung der kommenden Jahre, da hier die Themen Wasser und Rohstoffgewinnung eine immer bedeutendere Rolle spielen. Die derzeitige Schwäche der Rohstoffmärkte führt aber dazu, dass wir in einigen Bereichen nicht die erwartete Auslastung erreichen können.

GESCHÄFTSVERLAUF DER BAUER GRUPPE

Im ersten Halbjahr des Jahres 2013 hat sich die **Gesamtkonzernleistung** der BAUER Gruppe gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 3,3 % auf 724,5 Mio. EUR erhöht. Das **Periodenergebnis** des Konzerns lag mit einem Verlust von 7,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (-2,8 Mio. EUR) um 5,1 Mio. EUR zurück.

Der Ergebnismrückgang kommt speziell aus unserem Maschinensegment, da hier bei leicht gestiegener Leistung im ersten Halbjahr eher margenschwache Verkäufe das Geschäft bestimmten. Nur wenige ertragsstärkere Großgeräte konnten ausgeliefert werden. Zudem belasteten das Segment höhere Steueraufwendungen. Auch der Bereich Resources zeigt wegen der zu niedrigen Leistung ein schwaches Ergebnis. Das Segment Bau konnte wegen dem zögerlichen Anlaufen von Großprojekten keinen Ausgleich liefern. Weiterhin wirkte die Saisonalität unseres Geschäfts in diesem Jahr besonders deutlich. Zu Beginn eines Jahres entstehen bei unseren Geschäften in der Regel negative Ergebnisse, die sich erst im Lauf des Jahres ausgleichen und dann nach den Sommermonaten zu positiven Ergebnissen führen.

Der **Auftragsbestand** im Konzern konnte gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 11,6 % auf 868,6 Mio. EUR gesteigert werden und hat sich damit weiter gut entwickelt. Gegen Ende des letzten Jahres konnten wir einige wichtige Großprojekte hereinholen, die die Entwicklung unserer Unternehmen in diesem Jahr deutlich fördern werden. Der Auftragsbestand im Baubereich liegt über dem Niveau der Boomzeit im Jahr 2008. Wesentliche Zuwächse gab es dabei vor allem durch die Großprojekte Kingdom Tower in Jeddah, Saudi-Arabien (rund 25 Mio. EUR) und den Teilabschnitt zur Gründung der Hongkong-Zhuhai-Macau Brücke (rund 65 Mio. EUR). In St. Petersburg konnten wir in den vergangenen Monaten die Gründung für den Lakhta Tower herstellen, künftig das höchste Gebäude Europas. Weitere interessante Projekte konnten weltweit gewonnen werden.

Im Segment Resources ist die Bauphase des Auftrags zur Errichtung und den Betrieb der großflächigen biologischen Wasserreinigungsanlage für die Ölindustrie im Oman abgeschlossen. Wir konnten kürzlich eine kleinere Erweiterung dieses Projekts in Auftrag nehmen; über einen erneuten umfangreichen Ausbau wird weiter verhandelt.

Der Auftragsbestand im Maschinenbau liegt weiterhin auf niedrigem Niveau, jedoch mit steigender Tendenz. Gegenüber Vorjahr liegt der Zuwachs bei 13,8 %. Positiv ist der Trend, dass unser Servicegeschäft und der Verkauf von Ersatzteilen derzeit deutlich zunehmen. Die in der Boomzeit ausgelieferten Maschinen kommen nun durch jahrelangen Einsatz in ein Alter, in dem größere Service- und Instandhaltungsarbeiten anstehen. Die weltweit erhöhte Nutzung der Maschinen führt auch zu größerem Bedarf an Verschleißteilen. Die weltweit größte Baumaschinenmesse Bauma, die im April in München stattfand, war für uns ein großer Erfolg. Viele Tausend Besucher haben auf unserem Stand die neuen Geräte besichtigt. Das große Interesse hat die Geschäfte im zweiten Quartal positiv beeinflusst.

Insgesamt sind die Auftragsituation und die Chancen am Markt eine gute Basis für die weitere Entwicklung unserer Geschäfte.

AUFTEILUNG DER GESAMTKONZERNLEISTUNG NACH TEILBEREICHEN

| in Mio. EUR | | Juni 2012 Leistung | Juni 2013 Leistung | Anteil Jahr 2013 | Veränderung zum Vorjahr | Auftrags- bestand |
|---|---|-----------------------|-----------------------|---------------------|----------------------------|----------------------|
| Bau | BAUER Spezialtiefbau GmbH (BST) | | | | | |
| | BST Inland | 45,3 | 56,3 | 7,8 % | 24,3 % | + |
| | Töchter Inland | 2,1 | 30,4 | 4,2 % | n/a | - |
| | BST Ausland | 42,5 | 29,8 | 4,1 % | -29,9 % | + |
| | Töchter Ausland | 235,6 | 249,3 | 34,4 % | 5,8 % | + |
| | Summe BST - Gruppe | 325,5 | 365,8 | 50,5 % | 12,4 % | + |
| | SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH inkl. Segment Töchter (SBN) | 22,4 | 14,4 | 2,0 % | -35,7 % | • |
| | SPESA Spezialbau und Sanierung GmbH | 8,9 | 11,1 | 1,5 % | 24,7 % | • |
| | abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen | -36,5 | -44,0 | -6,1 % | | |
| | Summe Bau | 320,3 | 347,3 | 47,9 % | 8,4 % | + |
| Maschinen | BAUER Maschinen GmbH (BMA) | 182,5 | 179,5 | 24,8 % | -1,6 % | - |
| | Töchter Maschinen | 176,8 | 200,0 | 27,6 % | 13,1 % | • |
| | Summe BMA - Gruppe | 359,3 | 379,5 | 52,4 % | 5,6 % | - |
| | SBN | 26,8 | 30,8 | 4,3 % | 14,9 % | - |
| | abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen | -94,9 | -99,5 | -13,8 % | | |
| Summe Maschinen | 291,2 | 310,8 | 42,9 % | 6,7 % | - | |
| Resources | BAUER Resources GmbH (BRE) | 5,6 | 2,8 | 0,4 % | -50,0 % | |
| | Töchter Resources | 128,5 | 91,4 | 12,6 % | -28,9 % | - |
| | Summe BRE - Gruppe | 134,1 | 94,2 | 13,0 % | -29,8 % | - |
| | SBN | 10,0 | 12,3 | 1,7 % | 23,0 % | ++ |
| | abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen | -20,5 | -12,4 | -1,7 % | | |
| Summe Resources | 123,6 | 94,1 | 13,0 % | -23,8 % | • | |
| Sonstiges | BAUER Aktiengesellschaft (BAG) | 14,4 | 15,8 | 2,2 % | 9,7 % | |
| | Sonstige Töchter | 1,2 | 1,3 | 0,2 % | 8,3 % | |
| | abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen | 0,0 | 0,0 | 0,0 % | | |
| | Summe Sonstige/Dienstleistungen | 15,6 | 17,1 | 2,4 % | 9,6 % | |
| abzüglich interne Konzernleistungen und IFRS-Anpassungen | -49,2 | -44,8 | -6,2 % | | | |
| Summe Konzern (inkl. Fremdanteile) | 701,5 | 724,5 | 100,0 % | 3,3 % | • | |
| davon: Inland | 177,7 | 215,0 | 29,7 % | 21,0 % | | |
| Ausland | 523,8 | 509,5 | 70,3 % | -2,7 % | | |

Hinweise zur Tabelle:

- Liste beinhaltet auch nicht konsolidierte Beteiligungen
- Bewertung Auftragsbestand im Verhältnis zur Planleistung:
-- schwach; - leicht schwach; • ausreichend; + gut ausreichend; ++ sehr gut ausreichend;
- Prozentwerte und Summen sind mit nicht gerundeten Ausgangswerten gerechnet

- Aufteilung in Inland/Ausland erfolgte nach Verrechnungsland. Die Werte sind wegen der Komplexität in ihrer Ermittlung nicht absolut exakt.

Entwicklung in unseren Geschäftsfeldern

SEGMENT BAU

KENNZAHLEN SEGMENT BAU

| in Tausend EUR | 06/2012 * | 06/2013 | Veränderung | 12/2012 * |
|---|-----------|---------|-------------|-----------|
| Gesamtkonzernleistung | 320.272 | 347.294 | 8,4 % | 656.834 |
| Umsatzerlöse | 283.223 | 292.429 | 3,3 % | 579.069 |
| Auftragseingang | 348.030 | 365.546 | 5,0 % | 704.607 |
| Auftragsbestand | 484.586 | 531.339 | 9,6 % | 513.087 |
| EBIT | 6.537 | 3.272 | -49,9 % | 22.025 |
| Periodenergebnis | -1.247 | 204 | n/a | 8.586 |
| Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt) | 5.354 | 5.531 | 3,3 % | 5.454 |

* Siehe Fußnote S. 18

Die **Gesamtkonzernleistung** im Segment Bau lag mit 347,3 Mio. EUR um 8,4 % über Vorjahr. Ursprünglich hatten wir für das erste Halbjahr einen höheren Zuwachs geplant. Der weniger starke Anstieg ist auf einen schleppenden Start bei den Großprojekten in Saudi-Arabien, Hongkong und am Center Hill Dam in den USA zurückzuführen. Die Ursachen waren Probleme, die bei Aufträgen dieser Größe anfangs häufig vorkommen, wie zum Beispiel Verzögerungen bei Genehmigungen. Das **operative Ergebnis (EBIT)** blieb gegenüber der Vorjahresperiode um 3,2 Mio. EUR zurück. Es sank auf 3,3 Mio. EUR (Vorjahr 6,5 Mio. EUR). Das **Periodenergebnis** stieg von -1,2 Mio. EUR im Vorjahr auf 0,2 Mio. EUR. Der Effekt, dass sich das Periodenergebnis nach Steuern besser entwickelte als das EBIT ist durch Sondereffekte bei den Finanzerträgen und beim Ertragsteueraufwand zu erklären, die durch die Großprojekte entstanden sind.

Der **Auftragsbestand** entwickelte sich in unserem Bausegment erfreulich. Mit nun 531,3 Mio. EUR liegen wir um 9,6 % über dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres. In allen unseren wesentlichen Märkten haben wir einen sehr guten Projektvorauslauf, der es uns ermöglicht die geplante Leistung zu erbringen. Neben den erwähnten Großprojekten im Ausland konnten wir in Deutschland ebenfalls einige größere Aufträge gewinnen, so dass auch hier die Aussichten für die Zukunft positiv sind.

Die weiteren deutschen Baufirmen im Konzernverbund haben ebenfalls ein höheres Auftragsniveau. Bei der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH zeigt sich zunehmend mehr Auslastung im Bergbaubereich.

Die weitere Markteinschätzung am Bau wurde im Abschnitt „Internationale Märkte im Überblick“ bereits beschrieben.

Ausblick zum Jahresende

In der Summe gehen wir davon aus, dass wir in unserem Baubereich im Jahr 2013 sowohl Leistung als auch Ergebnis gegenüber Vorjahr gut steigern werden.

SEGMENT MASCHINEN

KENNZAHLEN SEGMENT MASCHINEN

| in Tausend EUR | 06/2012 * | 06/2013 | Veränderung | 12/2012 * |
|---|-----------|---------|-------------|-----------|
| Gesamtkonzernleistung | 291.221 | 310.831 | 6,7 % | 596.086 |
| Umsatzerlöse | 202.056 | 229.521 | 13,6 % | 520.576 |
| Auftragseingang | 301.892 | 351.762 | 16,5 % | 592.959 |
| Auftragsbestand | 135.368 | 154.015 | 13,8 % | 113.084 |
| EBIT | 11.741 | 5.771 | -50,8 % | 33.976 |
| Periodenergebnis | 965 | -5.303 | n/a | 8.896 |
| Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt) | 2.949 | 2.991 | 1,4 % | 2.952 |

* Siehe Fußnote S. 18

Die **Gesamtkonzernleistung** im Segment Maschinen stieg in den ersten sechs Monaten gegenüber Vorjahr um 6,7 % auf 310,8 Mio. EUR. Die **Umsatzerlöse** erhöhten sich dabei um 13,6 % auf 229,5 Mio. EUR. Das **operative Ergebnis (EBIT)** ist gegenüber dem Vorjahr von 11,7 Mio. EUR auf 5,8 Mio. EUR deutlich zurückgegangen. Der Grund liegt in den marginenschwächeren Geschäften des ersten Halbjahres. Das **Periodenergebnis** reduzierte sich von 1,0 Mio. EUR im Vorjahr auf -5,3 Mio. EUR im laufenden Jahr. Der Ergebnisrückgang ist auch auf einen im Vergleich zum Vorjahr um 2,2 Mio. EUR höheren Steueraufwand zurückzuführen, der sich aus den sehr unterschiedlichen Ergebnissen in den Ländern der Vertriebstätigkeit ergab. Der **Auftragsbestand** ist im Maschinengeschäft mit 154,0 Mio. EUR etwas angestiegen. Seit der Erholung im Jahr 2010 konnte jedoch noch kein wesentlicher Zuwachs erreicht werden. Das Geschäft blieb weiterhin sehr kurzfristig. Die Kunden für Baumaschinen im Spezialtiefbau erwarten eine umgehende Lieferung nach ihrer Bestellung.

Märkte

Im Vorjahr waren etliche Märkte im Maschinengeschäft sehr unbefriedigend. Im arabischen Raum hemmten die anhaltenden Unruhen die Investitionsbereitschaft, in Indien führten bürokratische Hindernisse zu einem schwachen Baumarkt und damit zu einem gedämpften Maschinengeschäft und in China war der Regierungswechsel Ursache für sehr schwache Baumaschinenmärkte. Andere Weltregionen – obwohl hier teilweise das Geschäft gut lief – konnten diese Effekte nicht kompensieren. Die Konkurrenz aus China nahm zudem im Standardgeschäft zu. Die schwächeren Margen zu Beginn des Jahres waren teilweise auch durch diese Gesamtsituation verursacht.

Im laufenden Jahr sehen wir, dass sich seit April etliche Störungen der Märkte aus dem Vorjahr auflösen, so dass die Geschäfte wieder besser laufen. Trotzdem sind angesichts der gegebenen Unstetigkeiten auch Rückgänge in anderen Weltregionen nicht auszuschließen. In der Summe sehen wir eine Verbesserung der Märkte für Baumaschinen. Mit unseren neuen Produkten für Tiefbohrungen und andere spezialisierte Verfahren im Spezialtiefbau sehen wir uns gut gerüstet, Marktschwankungen ausgleichen und in der Summe ein Wachstum erreichen zu können.

Mit der Leistungserhöhung werden auch unsere Werke wieder besser ausgelastet, so dass sich auch beim Ergebnis eine Verbesserung einstellen wird. Durch die vielen neuen Produkte gehen wir auch in der kommenden Zeit von einer weiteren Steigerung der Auslastung aus.

Ausblick zum Jahresende

Wir erwarten, dass in unserem Maschinengeschäft die Umsätze zum Jahresende gegenüber Vorjahr gut zunehmen werden. Wegen der etwas schwächeren Margen, die am Markt erreicht werden können, kann der Hebelarmeffekt durch die bessere Auslastung das Ergebnis nur wenig verbessern.

SEGMENT RESOURCES

KENNZAHLEN SEGMENT RESOURCES

| in Tausend EUR | 06/2012 * | 06/2013 | Veränderung | 12/2012 * |
|---|-----------|---------|-------------|-----------|
| Gesamtkonzernleistung | 123.592 | 94.145 | -23,8 % | 263.916 |
| Umsatzerlöse | 119.914 | 86.028 | -28,3 % | 244.273 |
| Auftragseingang | 113.801 | 118.540 | 4,2 % | 254.300 |
| Auftragsbestand | 158.652 | 183.222 | 15,5 % | 158.827 |
| EBIT | 992 | -1.850 | n/a | 15.196 |
| Periodenergebnis | -3.639 | -4.513 | n/a | 5.664 |
| Mitarbeiter (jeweils im Jahresdurchschnitt) | 1.554 | 1.587 | 2,1 % | 1.578 |

* Siehe Fußnote S. 18

Unser Segment Resources hatte im ersten Halbjahr des Jahres 2013 einen deutlichen Rückgang der **Gesamtkonzernleistung** um 23,8 % auf 94,1 Mio. EUR zu verkraften. Zu berücksichtigen ist hier der starke Basiseffekt aus der Steigerung im Vorjahr, der Großprojekten geschuldet war – der Anstieg der Leistung im ersten Halbjahr 2012 gegenüber 2011 lag bei 29,4 %. Der Rückgang im laufenden Jahr ist großteils durch die deutlich geringeren Leistungen auf Großprojekten entstanden. Das **operative Ergebnis (EBIT)** liegt mit -1,9 Mio. EUR ebenfalls deutlich unter Vorjahr (1,0 Mio. EUR). Leider konnten nicht, wie zu Beginn des Jahres erwartet, weitere große Projekte hereingenommen werden, so dass eine Lücke entstand, die sich auch bei den Kosten negativ auswirkt. Auch in einigen anderen Geschäften des Segments lief das Jahr schleppend an. Speziell lag der Verkauf von Brunnenausbaumaterialien wegen des schlechten Wetters in Deutschland deutlich unter Plan. Das **Periodenergebnis** verringerte sich von -3,6 Mio. EUR auf -4,5 Mio. EUR.

Das Segment Resources zeigt derzeit ein schlechteres Bild, als es der generellen Entwicklung entspricht. Durch das hervorragende Projekt im Oman – dadurch wurde die erhebliche Leistungssteigerung im vergangenen Jahr erreicht – ist nun eine Lücke in der Auftragsabwicklung entstanden, die auch das Geschäft des Jahres 2013 insgesamt negativ beeinflussen wird. Dennoch sehen wir das Segment auf einem guten Weg. Es gibt weiter etliche interessante Großprojekte am Markt. Leider wurden einige Projekte trotz großer Anstrengungen aus unterschiedlichen – auch sehr zufälligen – Gründen noch nicht vergeben. Auch in den kleineren Unternehmen des Segments gibt es viele positive Entwicklungen, so dass wir generell einen weiteren Ausbau der Leistungen erwarten.

Mit 183,2 Mio. EUR weist das Segment einen guten **Auftragsbestand** aus, der jedoch gegenüber den Spitzenwerten der Vergangenheit im Kerngeschäft etwas zurückgegangen ist. Mit 48,3 Mio. EUR trägt hier die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH mit ihrem Bergbaubereich einen ausgezeichneten Teil dazu bei. Weitere größere Projekte werden derzeit im Oman und in anderen arabischen Ländern verhandelt. Auch in den Märkten Afrikas haben wir eine gute Entwicklung.

Ausblick zum Jahresende

Wir sehen im Segment Resources weitere gute Wachstumschancen für die kommenden Jahre. Wegen der Lücke bei den Großprojekten gehen wir für das Jahresende jedoch von einer deutlich geringeren Gesamtkonzernleistung als im Vorjahr aus. Das Ergebnis wird negativ bleiben.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung unseres Konzerns zeigen weiter die Spuren der Jahre nach der Finanzmarktkrise, die von einer deutlich höheren notwendigen Finanzierung unseres Geschäfts geprägt waren. Wegen einiger großer Bauprojekte stieg die Vorfinanzierung unserer Leistung zusätzlich deutlich an. Diese Veränderung wird uns auch das Jahr 2013 begleiten. Auch im Gerätegeschäft ist die deutlich höhere Vorfinanzierung, die durch die kurz gewordenen Vorlaufzeiten bei der Auslieferung und die dadurch verursachte höhere Notwendigkeit für einen Gerätebestand entsteht, weiter klar zu erkennen. Die wesentlichsten Veränderungen durch den Wandel der Märkte in den letzten Jahren sind wie folgt gekennzeichnet:

- Unser Geschäft wird immer anlagenintensiver. Die Projekte, die unsere Baufirmen weltweit durchführen, werden größer und komplexer. Dazu benötigt man auch größere und teurere Maschinen. Folglich müssen alte Anlagen durch höherwertige Maschinen ersetzt werden und deshalb steigt unser Anlagevermögen relativ zum Geschäft an. Für die Ertragslage ist diese Entwicklung eher positiv, da bei den komplexen Projekten die Konkurrenz tendenziell kleiner wird.
- Die Lagerbestände und die Bestände an halbfertigen Geräten sind deutlich höher als vor der Krise und sie werden weitgehend auf diesem Niveau verbleiben. Wir sind damit zu einer Situation wie vor der Boomzeit zurückgekehrt. Während des Booms waren unsere Kunden auf eine schnellstmögliche Auslieferung der Geräte angewiesen. Die Geräte konnten deshalb nicht lange in der Produktion oder im Lager verbleiben. Die Geräte wurden uns mehr oder weniger „vom Hof gerissen“. Heute haben sich die Verhältnisse wieder normalisiert, was höhere Bestände zur Folge hat. Durch die gewaltige Volatilität in den einzelnen Märkten entstehen immer wieder Spitzen bei den Lagerbeständen, die nicht zu vermeiden sind. Mit großen Anstrengungen bemühen wir uns Lösungen zu finden, die diese Schwankungen reduzieren.
- Im Baubereich können die Kunden wegen der etwas schwächeren Märkte längere Zahlungsziele durchsetzen. Auch ist die Zahlungsmoral schlechter geworden. Dies führt zu einer höheren Vorfinanzierung der laufenden Baustellen.

Im Spezialtiefbau und auch im dazugehörigen Maschinengeschäft ist es zudem normal, dass der Finanzierungsbedarf der Geschäfte in den ersten Monaten deutlich zunimmt und erst gegen Ende des Jahres wieder entsprechend zurückgeht. Dieser Effekt wird zum einen durch das Zahlungsverhalten unserer Kunden ausgelöst. Zum anderen wirken die Saisonabhängigkeit des Geschäfts und die Notwendigkeit, zu Jahresbeginn stärker zu produzieren, um dann im Sommer, wenn die Verkäufe ansteigen, liefern zu können. Dies führt unterjährig zu einem deutlichen Anstieg des **Working Capital**. Die gleichen Einflüsse wirken am Jahresende in die entgegengesetzte Richtung.

In der Bilanz hat sich aufgrund der Erstanwendung von IAS 19 R bei den **Pensionsrückstellungen**, im **Eigenkapital** und bei den **latenten Steuern** eine wesentliche Veränderung ergeben. Die Umstellung führte auch zu einer Anpassung der Vorjahreszahlen.

In der Bilanz zum Jahresende 2012 und in der Folge auch im Ausweis zum Ende des ersten Halbjahrs 2013 wurden die **Pensionsrückstellungen** um 28,2 Mio. EUR erhöht. Zum 31. Dezember 2012 führte dies zu einer Steigerung der Pensionsrückstellungen von 51,9 Mio. EUR auf 80,1 Mio. EUR. Die Veränderung resultiert aus den derzeit niedrigen Marktzinsen, die rechnerisch eine höhere Rückstellung bewirken. Der Unterschiedsbetrag musste früher wegen einer Korridorregelung nicht bilanziert werden.

Die Gegenposten zur Erhöhung der Pensionsrückstellungen betrafen mit +7,9 Mio. EUR die **aktiven latenten Steuern**, mit -20,1 Mio. EUR das **Eigenkapital der Aktionäre der BAUER AG** und mit -0,2 Mio. EUR das auf **Minderheitsgesellschafter** entfallende **Eigenkapital**. Die **Eigenkapitalquote** reduzierte sich durch diesen Vorgang zum Jahresende 2012 von 31,8 % auf 30,3 %. Die **Bilanzsumme** stieg um 7,9 Mio. EUR. Die Wirkung dieser Bilanzierungsänderung wird die Gesellschaft dauerhaft begleiten. Unser Ziel ist es, bald wieder eine Eigenkapitalquote von 33 % zu erreichen. Alle weiteren Ausführungen beziehen sich auf die angepassten Bilanzen.

Die **Bilanzsumme** ist in den ersten sechs Monaten des Jahres 2013 um 9,7 % gegenüber Jahresende 2012 angewachsen. Gegenüber der Bilanz zum Juni des Vorjahres beträgt die Steigerung 2,3 %. Diese beinhaltet die Erstkonsolidierung der Tochterfirma in Russland, die das Großprojekt in St. Petersburg ausführt. Die Bilanzsumme dieser Gesellschaft beträgt 18,3 Mio. EUR. Zusätzlich sind die Zahlungsmittelbestände um 6,7 Mio. EUR angestiegen. Unter Berücksichtigung dieser beiden Effekte ist die Bilanzsummenänderung sehr gering.

ERTRAGSLAGE

Die **konsolidierte Leistung** in der Konzerngewinn- und Verlustrechnung erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres um 0,5 % auf 682,3 Mio. EUR. Die **Bestandsveränderungen** haben sich leicht auf 52,9 Mio. EUR erhöht. Die **aktivierten Eigenleistungen**, die im Wesentlichen die für unsere eigenen Bauaktivitäten benötigten Maschinen betreffen, betragen in den ersten sechs Monaten 6,4 Mio. EUR. Die **sonstigen Erträge** reduzierten sich um 3,5 Mio. EUR auf 14,8 Mio. EUR. Die **Umsatzerlöse** selbst lagen mit 608,3 Mio. EUR um 0,5 % über Vorjahr.

Die Kostenpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung – **Materialaufwand, Personalaufwand, Abschreibungen und sonstige betriebliche Aufwendungen** – entwickelten sich in Summe etwas stärker als die Leistung, was auch zu dem etwas höheren Verlust im ersten Halbjahr führte. Dies zeigt, dass das erste Halbjahr auch durch schwächere Margen geprägt war.

Mit 5,7 % stieg der **Materialaufwand** am deutlichsten an. Dies wurde teilweise durch den Rückgang der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** kompensiert, die sich um 9,9 % verminderten. Im Dienstleistungsgeschäft des Baubereichs verändert sich die Kostenverteilung zwischen den Jahren bedingt durch die Auftragsstruktur oft sehr deutlich. Der **Personalaufwand** erhöhte sich um 4,8 %, eine Folge der höheren Leistung im Bausegment und der allgemeinen Lohnsteigerung in unserer Branche.

Die **Abschreibungen auf das Anlagevermögen** sind um 3,9 % angewachsen, die **nutzungsbedingten Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte** sind um 3,0 Mio. EUR gesunken, da weniger Geräte vermietet waren.

Die **Finanzaufwendungen** verringerten sich gegenüber Vorjahr um 2,7 %. Auffällig ist der deutliche Anstieg der **Finanzerträge** um 4,4 Mio. EUR. Je etwa die Hälfte des Zuwachses entstand durch Sondereffekte auf Großbaustellen und durch Derivategeschäfte zur Absicherung unserer Zinsstruktur.

Der **Ertragsteueraufwand** ist auf 0,8 Mio. EUR gesunken, da das Ergebnis niedriger ist als im Vorjahr. Der Aufwand ergab sich trotz des negativen Ergebnisses vor Steuern, da negativen Ergebnissen bei Tochterfirmen auch solche mit positiven Ergebnissen gegenüberstanden. Die steuerlichen Effekte können nicht gegengerechnet werden. Bis zum Jahresende wird sich der steuerliche Aufwand wieder normalisieren. Wir gehen davon aus, dass sich auf das Jahr bezogen eine **Ertragsteuerquote** ähnlich wie im Vorjahr bei 30 % einstellen wird.

Das **Periodenergebnis** verringerte sich gegenüber Vorjahr von -2,8 Mio. EUR auf -7,9 Mio. EUR.

FINANZLAGE

Die Finanzlage entwickelt sich etwas schwächer als geplant. Für das Gesamtjahr erwarten wir wegen des geplanten Wachstums eine leichte Erhöhung des Working Capital und der Nettoverschuldung. Die Relation zur Leistung soll sich dabei verbessern. Der Finanzierungsbedarf des Konzerns für das Jahr 2013 wurde durch die langfristigen Refinanzierungen im Vorjahr bereits gedeckt.

Für unsere Schuldscheindarlehen und einige der früher abgeschlossenen langfristigen Darlehen gelten Kreditklauseln, die sich an festgelegten finanziellen Bezugsgrößen (Covenants) orientieren. Diese sind Net Debt/EBITDA kleiner 4 bzw. 4,75, das Verhältnis EBITDA/Net Interest Coverage größer 2,8 sowie eine Eigenkapitalquote größer 25 %. Die Relationen werden ausschließlich mit den Kennzahlen zum Ende eines Geschäftsjahres betrachtet. Wir gehen davon aus, dass wir diese Relationen weiter einhalten werden.

VERMÖGENSLAGE

Die **Bilanzsumme** stieg gegenüber dem Jahresende 2012 um 9,7 %. Eine Erhöhung ist in unserem Geschäft unterjährig aus den bereits beschriebenen Gründen üblich. Zum Jahresende sollte die Bilanzsummenerhöhung etwas unter der Leistungssteigerung liegen.

Das **Anlagevermögen** liegt etwas über dem Wert zum Jahresende 2012. In der Summe sind die langfristigen Vermögenswerte um 1,1 % angestiegen. Bei den **Vorräten** (speziell die Position fertige und unfertige Erzeugnisse sowie Handelswaren) und **Forderungen** zeigt sich der jährlich wiederkehrende saisonale Effekt. Die Vorfinanzierung unserer Projekte und Läger ist deshalb entsprechend angestiegen. Die Zahlungsmittelbestände sind gegenüber Jahresende um 8,8 Mio. EUR angewachsen.

Auf der Passivseite ist das **Eigenkapital** um 18,1 Mio. EUR zurückgegangen. Hier ist neben dem Verlust auch die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 5,1 Mio. EUR maßgeblich. Die saisonüblich notwendigen zusätzlichen Finanzierungen wurden im Wesentlichen durch eine entsprechende Fremdfinanzierung abgedeckt. Die **langfristigen Finanzverbindlichkeiten** wurden dabei gegenüber Jahresende um 26,7 Mio. EUR reduziert, die **kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten** erhöhten sich um 201,5 Mio. EUR. Die Fremdfinanzierung hat sich gegenüber dem 30. Juni 2012 um 14,3 Mio. EUR nur leicht erhöht.

ENTWICKLUNG DER AKTIE DER BAUER AG

Zu Beginn des Jahres entwickelte sich der Aktienkurs positiv. Bereits Mitte Januar stieg er vom ursprünglichen Eröffnungskurs von 19,79 EUR auf 22,32 EUR. Nach einem zwischenzeitlichen Rückgang legte die Aktie zum bisherigen Jahreshöchstkurs von 23,05 EUR am 13. Februar zu. Bis Mitte März hielt die Aktie ihren Vorsprung vor der Entwicklung der Indizes DAX und SDAX ehe sie im schwächeren Börsenumfeld stärker unter Druck geriet. Bis Anfang April fiel der Kurs bis auf 18,86 EUR zurück, erholte sich aber bis Mitte Mai wieder auf 22,70 EUR. Die schwächer als im Vorjahr ausgefallenen Zahlen zum ersten Quartal führten zu einem Kursrückgang, der sich bis Ende Juni mit einem Kurs von 18,60 EUR fortsetzte. Ende Juli lag der Kurs bei 19,25 EUR. Infolge der Prognoseanpassung per Ad-hoc Meldung am 01. August gab der Kurs nach und schloss am 09. August bei 17,73 EUR.

PERSONAL

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich gegenüber dem Jahresende nur unwesentlich verändert. Durch die Großprojekte im Ausland ergeben sich hier immer wieder größere Schwankungen zwischen den einzelnen Bereichen des Konzerns. Die Entwicklung der Mitarbeiterzahl liegt im Rahmen unserer Planungen. In der Summe beschäftigen wir weltweit im Jahresdurchschnitt gerechnet derzeit 10.388 Mitarbeiter.

NACHTRAGSBERICHT

Seit dem 30. Juni 2013 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BAUER Unternehmensgruppe erwarten.

CHANCEN UND RISIKEN

Wesentliche Chancen und Risiken wurden in diesem Bericht in den einzelnen Kapiteln aufgezeigt. Im Übrigen ist eine wesentliche Veränderung der Risiken seit dem Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2012 nicht eingetreten. Wir verweisen insofern auf den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2012.

AUSBLICK AUF DAS JAHRESENDE

Das erste Halbjahr 2013 war für unsere Unternehmen insgesamt enttäuschend. Im Bausegment liefen die Großprojekte nicht wie geplant an, im Maschinensegment verzeichneten wir margenschwächere Geschäfte durch den sehr verhaltenen Beginn des Jahres und im Segment Resources kamen Aufträge, die wir mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartet hatten, nicht zustande. Der hohe Auftragsbestand gibt allerdings Zuversicht für die Zukunft. Eines der Großprojekte, die Gründungsarbeiten in St. Petersburg, konnte inzwischen mit gutem Ergebnis abgeschlossen werden. Die weiteren Großprojekte sind nun technisch mit sehr guten Leistungen angelaufen. Im Gerätegeschäft sind die Auftragseingänge gegenüber dem sehr enttäuschenden Start des Jahres nun auf gutem und stabilem Niveau, so dass wir damit bei den Zahlen aufholen können. Leider wird das Segment Resources aufgrund fehlender Großprojekte weiter unter den Erwartungen liegen, wobei wir hart an den notwendigen Themen arbeiten.

Insgesamt blicken wir positiv in die Zukunft, obwohl wir leider unsere Jahresziele nicht mehr erreichen können. Es gibt derzeit einfach zu viele Störungen in der Welt, die uns immer wieder Probleme bereiten. Dennoch sind wir weiter von unserer breiten internationalen Aufstellung überzeugt, die uns sehr viel mehr Sicherheit gibt, als wenn wir auf wenige Märkte angewiesen wären.

Durch die beschriebenen Gründe haben wir unsere Prognose für das Gesamtjahr 2013 angepasst und erwarten:

- Eine Gesamtkonzernleistung in Höhe von etwa 1,5 Mrd. EUR.
- Ein Ergebnis nach Steuern von etwa 20 Mio. EUR, was rechnerisch ein EBIT in Höhe von etwa 70 Mio. EUR bedeutet.

Wir planen trotz der zahlreichen weltweiten Störungen in den kommenden Jahren weiterhin ein Wachstum zwischen 5 % und 10 % bei der Gesamtkonzernleistung.

Wir müssen, wie in den Vorjahren, weiter darauf hinweisen, dass im Unterschied zu früheren Boomjahren die Prognose der Umsatz- und Ergebnisentwicklung der BAUER Gruppe in deutlich höherem Umfang mit Unsicherheiten behaftet ist. Wesentliche Ursache hierfür sind die immer noch vorhandenen ungewissen Entwicklungen in etlichen Teilen der Welt.

Alle Mitarbeiter und die Führung des Konzerns sind sich der großen Herausforderungen in diesen turbulenten Jahren bewusst und werden weiter gemeinsam mit sehr viel Mühe unser „Schiff“ gut auf Kurs halten.

Zwischenabschluss des BAUER Konzerns

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

| in Tausend EUR | 01.04. - 30.06.2012 | * 01.04. - 30.06.2013 | 01.01. - 30.06.2012 | * 01.01. - 30.06.2013 |
|--|---------------------|-----------------------|---------------------|-----------------------|
| 1. Umsatzerlöse | 319.212 | 345.670 | 605.429 | 608.266 |
| 2. Bestandsveränderungen | 18.341 | 16.918 | 50.294 | 52.878 |
| 3. Andere aktivierte Eigenleistungen | 3.595 | 4.393 | 4.672 | 6.411 |
| 4. Sonstige Erträge | 9.102 | 5.239 | 18.264 | 14.765 |
| KONSOLIDIERTE LEISTUNG | 350.250 | 372.220 | 678.659 | 682.320 |
| 5. Materialaufwand | -178.525 | -208.380 | -346.541 | -366.156 |
| 6. Personalaufwand | -79.347 | -85.252 | -157.256 | -164.794 |
| 7. Abschreibungen | | | | |
| a) Abschreibungen auf das Anlagevermögen | -18.437 | -19.636 | -36.625 | -38.053 |
| b) Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte | -4.000 | -2.437 | -7.754 | -4.796 |
| 8. Sonstige betriebliche Aufwendungen | -56.963 | -50.426 | -111.057 | -100.093 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 12.978 | 6.089 | 19.426 | 8.428 |
| 9. Finanzerträge | 219 | 5.389 | 1.843 | 6.277 |
| 10. Finanzaufwendungen | -11.001 | -10.090 | -22.242 | -21.637 |
| 11. Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen | 467 | 6 | 427 | -213 |
| ERGEBNIS VOR STEUERN | 2.663 | 1.394 | -546 | -7.145 |
| 12. Ertragsteueraufwand | -795 | 238 | -2.236 | -789 |
| PERIODENERGEBNIS | 1.868 | 1.632 | -2.782 | -7.934 |
| davon Ergebnisanteil der Aktionäre der BAUER AG | 2.495 | 1.603 | -1.984 | -7.716 |
| davon Ergebnisanteil von Minderheitsgesellschaftern | -627 | 29 | -798 | -218 |
| in EUR / Stück | 01.04. - 30.06.2012 | * 01.04. - 30.06.2013 | 01.01. - 30.06.2012 | * 01.01. - 30.06.2013 |
| Unverwässertes Ergebnis je Aktie | 0,15 | 0,09 | -0,12 | -0,45 |
| Verwässertes Ergebnis je Aktie | 0,15 | 0,09 | -0,12 | -0,45 |
| Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert) | 17.131.000 | 17.131.000 | 17.131.000 | 17.131.000 |
| Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert) | 17.131.000 | 17.131.000 | 17.131.000 | 17.131.000 |

GESAMTERGEBNISRECHNUNG DES BAUER KONZERNS

| in Tausend EUR | 01.04. - 30.06.2012 | * 01.04. - 30.06.2013 | 01.01. - 30.06.2012 | * 01.01. - 30.06.2013 |
|--|---------------------|-----------------------|---------------------|-----------------------|
| Periodenergebnis | 1.868 | 1.632 | -2.782 | -7.934 |
| Erträge und Aufwendungen die nicht in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden | | | | |
| Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsverpflichtungen | -3.550 | -1.417 | -10.892 | -1.417 |
| Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern auf Pensionsverpflichtungen | 914 | 398 | 2.978 | 398 |
| Erträge und Aufwendungen die in den Gewinn und Verlust umgegliedert werden | | | | |
| Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente | 149 | 654 | -309 | 1.733 |
| In den Gewinn und Verlust übernommen | 0 | -569 | 0 | -1.035 |
| Erfolgsneutral verrechnete Latente Steuern auf Finanzinstrumente | -41 | -184 | 87 | -487 |
| Unterschiede aus der Währungsumrechnung | 7.675 | -5.874 | 3.794 | -2.024 |
| Sonstiges Ergebnis nach Steuern | 5.147 | -6.992 | -4.342 | -2.832 |
| Gesamtergebnis | 7.015 | -5.360 | -7.124 | -10.766 |
| davon Aktionären der BAUER AG zuzurechnen | 7.239 | -4.603 | -6.471 | -9.738 |
| davon Minderheitsgesellschaftern zuzurechnen | -224 | -757 | -653 | -1.028 |

* Vorjahreszahlen angepasst; die Änderung betrifft die Erstanwendung des IAS 19 R

BILANZ DES BAUER KONZERNS

| AKTIVA in Tausend EUR | 31.12.2012 * | 30.06.2013 |
|--|---------------------|-------------------|
| A. LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE | | |
| I. Immaterielle Vermögenswerte | 34.567 | 34.021 |
| II. Sachanlagen und Investment Property | 465.316 | 469.933 |
| III. At-Equity-bewertete Anteile | 13.133 | 10.287 |
| IV. Beteiligungen | 3.638 | 3.613 |
| V. Aktive latente Steuern | 28.161 | 32.746 |
| VI. Forderungen aus Konzessionsvereinbarungen | 40.770 | 38.934 |
| VII. Sonstige langfristige Vermögenswerte | 8.597 | 9.338 |
| VIII. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte | 6.846 | 8.507 |
| | 601.028 | 607.379 |
| B. KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE | | |
| I. Vorräte | 429.794 | 472.730 |
| II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte | 448.836 | 538.133 |
| III. Effektive Ertragsteuererstattungsansprüche | 4.514 | 5.549 |
| IV. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 45.232 | 54.015 |
| | 928.376 | 1.070.427 |
| | 1.529.404 | 1.677.806 |
| PASSIVA in Tausend EUR | 31.12.2012 * | 30.06.2013 |
| A. EIGENKAPITAL | | |
| I. Eigenkapital der Aktionäre der BAUER AG | 429.579 | 412.687 |
| II. Minderheitsgesellschafter | 33.205 | 32.011 |
| | 462.784 | 444.698 |
| B. LANGFRISTIGE SCHULDEN | | |
| I. Pensionsrückstellungen | 80.080 | 82.546 |
| II. Finanzverbindlichkeiten | 465.085 | 438.407 |
| III. Sonstige Verbindlichkeiten | 8.674 | 8.860 |
| IV. Passive latente Steuern | 19.397 | 19.271 |
| | 573.236 | 549.084 |
| C. KURZFRISTIGE SCHULDEN | | |
| I. Finanzverbindlichkeiten | 190.542 | 392.063 |
| II. Sonstige Verbindlichkeiten | 281.257 | 270.197 |
| III. Effektive Ertragsteuerverpflichtungen | 4.808 | 5.037 |
| IV. Rückstellungen | 16.777 | 16.727 |
| | 493.384 | 684.024 |
| | 1.529.404 | 1.677.806 |

* Vorjahreszahlen angepasst; die Änderung betrifft die Erstanwendung des IAS 19 R

KAPITALFLUSSRECHNUNG DES BAUER KONZERNS

| in Tausend EUR | 30.06.2012 | 30.06.2013 |
|---|---------------|--------------|
| Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit | -49.147 | -116.934 |
| Cashflows aus Investitionstätigkeit | -47.533 | -32.738 |
| Cashflows aus Finanzierungstätigkeit | 119.636 | 157.150 |
| Zahlungswirksame Veränderungen der flüssigen Mittel | 22.956 | 7.478 |
| Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel | -638 | 1.305 |
| Veränderung der flüssigen Mittel insgesamt | 22.318 | 8.783 |
| Zahlungsmittel zu Beginn der Berichtsperiode | 24.947 | 45.232 |
| Zahlungsmittel am Ende der Berichtsperiode | 47.265 | 54.015 |
| Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 22.318 | 8.783 |

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS DES BAUER KONZERNS

| | Andere Gewinnrücklagen und Bilanzgewinn | | | | | | | | Gesamt |
|---|---|-----------------|-----------------|---------------------|------------------------|------------------------------------|----------------|-----------------------------|----------------|
| | Gezeichnetes Kapital | Kapitalrücklage | Gewinnrücklagen | Währungs-umrechnung | Ausgleichs-posten IFRS | Rücklage aus Sicherungs-geschäften | Eigene Anteile | Minder-heitsgesell-schafter | |
| in Tausend EUR | | | | | | | | | |
| Stand am 01.01.2012 | 73.001 | 38.404 | 306.836 | 10.019 | 10.387 | -1.933 | 0 | 33.720 | 470.434 |
| Erstanwendung von IAS 19 R | 0 | 0 | -9.206 | 0 | 0 | | 0 | -83 | -9.289 |
| Stand am 01.01.2012 angepasst | 73.001 | 38.404 | 297.630 | 10.019 | 10.387 | -1.933 | 0 | 33.637 | 461.145 |
| Periodenergebnis | 0 | 0 | -1.984 | 0 | 0 | 0 | 0 | -798 | -2.782 |
| Unterschiede aus der Währungs-umrechnung | 0 | 0 | 0 | 3.573 | 0 | 0 | 0 | 221 | 3.794 |
| Veränderung der versicherungsmathe-matischen Gewinne und Verluste | 0 | 0 | -10.786 | 0 | 0 | 0 | 0 | -106 | -10.892 |
| Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -309 | 0 | 0 | -309 |
| Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern | 0 | 0 | 2.948 | 0 | 0 | 87 | 0 | 30 | 3.065 |
| Gesamtergebnis | 0 | 0 | -9.822 | 3.573 | 0 | -222 | 0 | -653 | -7.124 |
| Veränderungen im Konsolidierungskreis | 0 | 0 | -4 | 0 | 0 | 0 | 0 | 850 | 846 |
| Dividendenzahlungen | 0 | 0 | -8.565 | 0 | 0 | 0 | 0 | -1.249 | -9.814 |
| übrige Veränderungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand am 30.06.2012 | 73.001 | 38.404 | 279.239 | 13.592 | 10.387 | -2.155 | 0 | 32.585 | 445.053 |
| Stand am 01.01.2013 | 73.001 | 38.404 | 324.234 | 7.373 | 10.387 | -3.722 | 0 | 33.398 | 483.075 |
| Erstanwendung von IAS 19 R | 0 | 0 | -20.098 | 0 | 0 | 0 | 0 | -193 | -20.291 |
| Stand am 01.01.2013 angepasst | 73.001 | 38.404 | 304.136 | 7.373 | 10.387 | -3.722 | 0 | 33.205 | 462.784 |
| Periodenergebnis | 0 | 0 | -7.716 | 0 | 0 | 0 | 0 | -218 | -7.934 |
| Unterschiede aus der Währungs-umrechnung | 0 | 0 | 0 | -1.223 | 0 | 0 | 0 | -801 | -2.024 |
| Veränderung der versicherungsmathe-matischen Gewinne und Verluste | 0 | 0 | -1.404 | 0 | 0 | 0 | 0 | -13 | -1.417 |
| Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 698 | 0 | 0 | 698 |
| Erfolgsneutral verrechnete latente Steuern | 0 | 0 | 394 | 0 | 0 | -487 | 0 | 4 | -89 |
| Gesamtergebnis | 0 | 0 | -8.726 | -1.223 | 0 | 211 | 0 | -1.028 | -10.766 |
| Veränderungen im Konsolidierungskreis | 0 | 0 | -2.015 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | -2.015 |
| Dividendenzahlungen | 0 | 0 | -5.139 | 0 | 0 | 0 | 0 | -166 | -5.305 |
| übrige Veränderungen | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Stand am 30.06.2013 | 73.001 | 38.404 | 288.256 | 6.150 | 10.387 | -3.511 | 0 | 32.011 | 444.698 |

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DES BAUER KONZERNS

| in Tausend EUR | Bau | | Maschinen | | Resources | | Sonstiges | |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | 2012 * | 2013 | 2012 * | 2013 | 2012 * | 2013 | 2012 * | 2013 |
| 01.01. - 30.06. | | | | | | | | |
| Gesamtkonzernleistung (Gruppe) | 320.272 | 347.294 | 291.221 | 310.831 | 123.592 | 94.145 | 15.511 | 17.067 |
| Umsatzerlöse mit Dritten | 283.223 | 292.429 | 202.056 | 229.521 | 119.914 | 86.028 | 236 | 288 |
| Umsatzerlöse zwischen den Geschäftsfeldern | 7.738 | 7.861 | 25.766 | 22.542 | 1.097 | 617 | 14.604 | 15.447 |
| Bestandsveränderungen | -1.073 | 378 | 50.551 | 50.096 | 816 | 2.404 | 0 | 0 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 101 | 295 | 2.047 | 2.137 | 15 | 150 | 0 | 0 |
| Sonstige Erträge | 8.287 | 6.757 | 9.651 | 6.136 | 1.714 | 1.747 | 255 | 775 |
| KONSOLIDIERTE LEISTUNG | 298.276 | 307.720 | 290.071 | 310.432 | 123.556 | 90.946 | 15.095 | 16.510 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 6.537 | 3.272 | 11.741 | 5.771 | 992 | -1.850 | 109 | 814 |
| Finanzerträge | 393 | 3.212 | 1.058 | 1.968 | 1.071 | 1.147 | 3.705 | 3.135 |
| Finanzaufwendungen | -7.954 | -7.813 | -11.170 | -10.202 | -5.222 | -4.730 | -2.280 | -2.077 |
| Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen | 166 | -329 | 15 | 5 | 246 | 111 | 0 | 0 |
| Ertragsteueraufwand | -389 | 1.862 | -679 | -2.845 | -726 | 809 | -430 | -493 |
| PERIODENERGEBNIS | -1.247 | 204 | 965 | -5.303 | -3.639 | -4.513 | 1.104 | 1.379 |
| | 31.12.2012 | 30.06.2013 | 31.12.2012 | 30.06.2013 | 31.12.2012 | 30.06.2013 | 31.12.2012 | 30.06.2013 |
| SEGMENTVERMÖGEN ** | 555.983 | 597.786 | 748.335 | 796.972 | 283.996 | 296.074 | 298.535 | 273.421 |

ZUSATZINFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Abschreibungen

| | | | | | | | | |
|---|---------|---------|--------|--------|--------|--------|--------|--------|
| Abschreibungen auf das Anlagevermögen | -21.504 | -23.556 | -8.625 | -7.884 | -4.947 | -5.161 | -1.588 | -1.644 |
| Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte | 0 | 0 | -7.754 | -4.796 | 0 | 0 | 0 | 0 |

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG DES BAUER KONZERNS

| in Tausend EUR | Konsolidierung | | Konzern | |
|--|-----------------|-----------------|------------------|------------------|
| | 2012 | 2013 | 2012 * | 2013 |
| 01.01. - 30.06. | | | | |
| Gesamtkonzernleistung (Gruppe) | -49.061 | -44.812 | 701.535 | 724.525 |
| Umsatzerlöse mit Dritten | | | 605.429 | 608.266 |
| Umsatzerlöse zwischen den Geschäftsfeldern | -49.205 | -46.467 | 0 | 0 |
| Bestandsveränderungen | 0 | 0 | 50.294 | 52.878 |
| Andere aktivierte Eigenleistungen | 2.509 | 3.829 | 4.672 | 6.411 |
| Sonstige Erträge | -1.643 | -650 | 18.264 | 14.765 |
| KONSOLIDIERTE LEISTUNG | -48.339 | -43.288 | 678.659 | 682.320 |
| OPERATIVES ERGEBNIS | 47 | 421 | 19.426 | 8.428 |
| Finanzerträge | -4.384 | -3.185 | 1.843 | 6.277 |
| Finanzaufwendungen | 4.384 | 3.185 | -22.242 | -21.637 |
| Ergebnis aus at-Equity-bewerteten Anteilen | 0 | 0 | 427 | -213 |
| Ertragsteueraufwand | -12 | -122 | -2.236 | -789 |
| PERIODENERGEBNIS | 35 | 299 | -2.782 | -7.934 |
| | 31.12.2012 | 30.06.2013 | 31.12.2012 | 30.06.2013 |
| SEGMENTVERMÖGEN ** | -357.445 | -286.447 | 1.529.404 | 1.677.806 |

ZUSATZINFORMATIONEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Abschreibungen

| | | | | |
|---|----|-----|---------|---------|
| Abschreibungen auf das Anlagevermögen | 39 | 192 | -36.625 | -38.053 |
| Nutzungsbedingte Abschreibungen zur Wertminderung der Vorräte | 0 | 0 | -7.754 | -4.796 |

* Vorjahreszahlen angepasst; die Änderung betrifft die Erstanwendung des IAS 19 R

** Vorjahreszahlen wurden auf eine Bruttodarstellung angepasst

Anhang

1. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERN

Die BAUER Aktiengesellschaft, Schrobenhausen, (im Folgenden BAUER AG genannt) besteht in der Rechtsform der deutschen Aktiengesellschaft. Sie hat ihren Sitz in Schrobenhausen, BAUER-Straße, und ist im Handelsregister Ingolstadt, HRB 101375 eingetragen.

Die BAUER Unternehmensgruppe ist Anbieter von Dienstleistungen, Maschinen und Produkten für Boden und Grundwasser. Der Konzern ist mit seinen Leistungen und Produkten auf den weltweiten Märkten vertreten. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei Geschäftsfelder aufgeteilt: Bau, Maschinen und Resources. Die BAUER AG ist seit September 2006 im SDAX gelistet. Im Zeitraum September 2008 bis September 2010 war die BAUER AG im MDAX gelistet.

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss wurde am 12. August 2013 zur Veröffentlichung freigegeben.

Prüferische Durchsicht

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss und Konzernzwischenlagebericht wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

2. GRUNDLAGEN FÜR DIE AUFSTELLUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Die BAUER AG erstellt ihren verkürzten Konzernzwischenabschluss nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS), des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Zur Anwendung kommen ausschließlich die bis zum Abschlussstichtag von der Kommission übernommenen IASB Standards und Interpretationen, die entsprechend im Amtsblatt der EU veröffentlicht wurden.

Der Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2013 wurde auf Basis des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ in verkürzter Form erstellt und enthält daher nicht alle Angaben, die für einen Konzernjahresabschluss verpflichtend sind.

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss basiert auf dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 und sollte daher in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 der BAUER AG gelesen werden.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konsolidierungskreis werden neben der BAUER AG alle wesentlichen Tochtergesellschaften einbezogen. Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat. Dies ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 %. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

In wenigen Fällen werden Gesellschaften voll in den Konzernabschluss der BAUER AG mit einbezogen, obwohl weniger als 50 % ihrer Stimmrechtsanteile gehalten werden. Dies ist zurückzuführen auf staatliche Beschränkungen, nach denen ausländische Investoren nicht mehr als 50 % der Stimmrechte an inländischen Gesellschaften halten dürfen. Die BAUER AG bedient sich in diesen Fällen sog. Agency Konstruktionen, mithilfe derer wirtschaftlich mehr als 50 % der Stimmrechte an der jeweiligen Gesellschaft gehalten werden und damit zu einer Vollkonsolidierung berechtigen.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet.

Gesellschaften, bei denen die BAUER AG direkt oder indirekt die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich beeinflusst (assoziierte Unternehmen), werden nach der Equity-Methode konsolidiert.

Segment Bau

Zum 30. Juni 2013 wurde die OOO Bauer Technologie, Moskau, Russland, erstmals konsolidiert. Es handelt sich hierbei um eine Neugründung.

Segment Resources

Zum 31. März 2013 wurde die Bauer + Moosleitner Entsorgungstechnik GmbH, Salzburg, Österreich, erstmals konsolidiert. Es handelt sich hierbei um eine Neugründung.

Darüber hinaus ergaben sich seit dem 31. Dezember 2012 keine Änderungen im Konsolidierungskreis.

4. WESENTLICHE ANNAHMEN UND SCHÄTZUNGEN

Wir verweisen hierzu auf unseren Geschäftsbericht 2012, Seite 106.

5. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die ab dem 1. Januar 2013 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 mit folgenden Ausnahmen:

IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (IAS 19R)

Durch die Abschaffung der Korridormethode werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in der Periode, in der sie anfallen, sofort im sonstigen Ergebnis erfasst.

Durch die Erstanwendung des IAS 19 R ergaben sich folgende Auswirkungen auf das Periodenergebnis, das Konzerneigenkapital und die Pensionsrückstellungen der Vergleichsperiode:

- **Periodenergebnis**

Der Personalaufwand im ersten Halbjahr 2012 verminderte sich um die bisher enthaltenen Aufwendungen aus der Amortisation versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste um TEUR 417. Darauf entfallen Ertragsteueraufwendungen in Höhe von TEUR 119, wodurch sich ein Effekt auf das Periodenergebnis von TEUR 298 ergibt.

- **Konzern-Eigenkapital und Pensionsrückstellungen**

Durch die Verrechnung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste erhöhten sich die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2012 um TEUR 28.221. Darauf entfallen TEUR 7.930 latente Steuern, was zu einer Verminderung des Konzerneigenkapitals um TEUR 20.291 führte.

Alle weiteren Änderungen, wie die Anwendung des Net Interest Approach oder der zukünftig unmittelbar aufwandswirksam zu erfassende nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand (siehe Geschäftsbericht 2012, Seite 107), haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage des BAUER Konzerns.

IAS 1 Darstellung von Posten im Other Comprehensive Income

In der Gesamtergebnisrechnung sind die dort dargestellten Posten abhängig davon zu unterteilen, ob sie in den Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden oder nicht. Die Gesamtergebnisrechnung des Konzerns wurde dementsprechend angepasst bzw. erweitert.

IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Es ergeben sich zusätzliche Anhangangaben in Bezug auf die Saldierung von Finanzinstrumenten. Die geänderte Fassung von IFRS 7 hat keine Auswirkung auf den verkürzten Konzernzwischenabschluss des BAUER Konzerns.

IFRS 13 Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert

IFRS 13 beschreibt, wie der beizulegende Zeitwert zu bestimmen ist und erweitert die Angaben zum beizulegenden Zeitwert.

6. ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

6.1 Finanzielle Risikofaktoren

Im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit und im Finanzierungsbereich ist der BAUER Konzern einer Vielzahl von finanziellen Risiken ausgesetzt: Marktrisiken (Währungsrisiko, Zinsrisiko, Rohstoffrisiko, Liquiditätsrisiko), Ausfallrisiken und Kreditrisiken.

Der vorliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss enthält nicht alle Angaben und Informationen zum finanziellen Risikomanagement, daher sollte der Konzernzwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 der BAUER AG gelesen werden.

Seit dem Geschäftsjahresende haben sich keine Änderungen im Umgang mit finanziellen Risiken ergeben.

6.2 Buchwerte und beizulegende Zeitwerte

Die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten werden anhand einer der in den drei folgenden Stufen beschriebenen Methoden ermittelt:

- Stufe 1: notierte Preise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: andere Methoden, bei denen alle eingehenden Informationen, die einen wesentlichen Einfluss auf den ermittelten beizulegenden Zeitwert haben, auf direkt und indirekt beobachtbaren Marktdaten beruhen
- Stufe 3: Methoden, die eingehende Informationen verwenden, die einen wesentlichen Einfluss auf den ermittelten beizulegenden Zeitwert haben, welche nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Stufe 3 war zum 30. Juni 2013 für den BAUER Konzern nicht relevant.

Die Finanzinstrumente, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind den folgenden Stufen zuzuordnen:

| AKTIVA in Tausend EUR | IAS 39-Kategorie | 30.06.2013 | Stufe 1 | Stufe 2 |
|------------------------------------|-------------------------|-------------------|----------------|----------------|
| Wertpapiere | AfS | 0 | 0 | 0 |
| Derivate nicht im Hedge Accounting | FAHfT | 1.201 | 0 | 1.201 |
| Derivate im Hedge Accounting | n/a | 108 | 0 | 108 |
| Gesamt | | 1.309 | 0 | 1.309 |

| PASSIVA in Tausend EUR | IAS 39-Kategorie | 30.06.2013 | Stufe 1 | Stufe 2 |
|------------------------------------|-------------------------|-------------------|----------------|----------------|
| Derivate nicht im Hedge Accounting | FLHfT | 5.496 | 0 | 5.496 |
| Derivate im Hedge Accounting | n/a | 4.581 | 0 | 4.581 |
| Gesamt | | 10.077 | 0 | 10.077 |

| AKTIVA in Tausend EUR | IAS 39-Kategorie | 31.12.2012 | Stufe 1 | Stufe 2 |
|------------------------------------|-------------------------|-------------------|----------------|----------------|
| Wertpapiere | AfS | 0 | 0 | 0 |
| Derivate nicht im Hedge Accounting | FAHfT | 403 | 0 | 403 |
| Derivate im Hedge Accounting | n/a | 1.197 | 0 | 1.197 |
| Gesamt | | 1.600 | 0 | 1.600 |

| PASSIVA in Tausend EUR | IAS 39-Kategorie | 31.12.2012 | Stufe 1 | Stufe 2 |
|------------------------------------|-------------------------|-------------------|----------------|----------------|
| Derivate nicht im Hedge Accounting | FLHfT | 6.163 | 0 | 6.163 |
| Derivate im Hedge Accounting | n/a | 6.105 | 0 | 6.105 |
| Gesamt | | 12.268 | 0 | 12.268 |

Im ersten Halbjahr erfolgte zwischen den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumenten der Stufen 1 und 2 keine Umgliederung.

6.3 Methoden zur Bestimmung der Zeitwerte der Stufe 2

Die Derivate der Stufe 2 umfassen Devisentermingeschäfte, Devisenoptionsgeschäfte, Zinsswaps und Cross Currency Swaps.

Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte und Cross Currency Swaps werden einzeln mit ihren jeweiligen Terminkursen bewertet und auf Basis der entsprechenden Zinskurve auf den Stichtag diskontiert. Die Marktpreise von Devisenoptionen werden über anerkannte Optionspreismodelle ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte der Zinsswaps entsprechen dem jeweiligen Marktwert, der durch geeignete finanzmathematische Verfahren, wie durch Diskontieren erwarteter künftiger Cashflows, bestimmt wird.

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte, kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ist aufgrund der kurzen Restlaufzeit der Buchwert als realistische Schätzung des beizulegenden Zeitwertes anzunehmen.

Die beizulegenden Zeitwerte von langfristigen und langfristigen finanziellen Vermögenswerten sowie sonstigen langfristigen und langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten, der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungsströme unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Zinsparameter, welche markt- und partnerbezogene Veränderungen der Konditionen und Erwartungen reflektieren.

Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bewertet, da ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, weil kein aktiver Markt existiert.

6.4 Finanzverbindlichkeiten

Die nachfolgende Tabelle enthält die Buch- und Zeitwerte der einzelnen Klassen von Finanzverbindlichkeiten. Die Zeitwerte für die Finanzverbindlichkeiten wurden auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze für entsprechende Restlaufzeiten/ Tilgungsstrukturen unter der Zugrundelegung von zugänglichen Marktinformationen (Bloomberg) ermittelt.

| in Tausend EUR | 31.12.2012 | | 30.06.2013 | |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | Buchwert | Zeitwert * | Buchwert | Zeitwert |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 426.186 | 434.092 | 405.613 | 414.289 |
| Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten | 22.712 | 23.002 | 18.295 | 18.585 |
| Gesamt | 448.898 | 457.094 | 423.908 | 432.874 |

* Vorjahreszahlen geändert; das Bewertungsverfahren zur Ermittlung der Zeitwerte wurde angepasst.

Bei allen anderen Finanzverbindlichkeiten entspricht der Buchwert dem Zeitwert.

Im Übrigen verweisen wir auf die Seiten 152ff. des Geschäftsberichts 2012.

7. SAISONALITÄT

Im Segment Bau findet eine große Zahl unserer Projekte in Gegenden statt, in denen winterliche Wetterverhältnisse und andere widrige Witterungsverhältnisse die Ergebnisse auf den Baustellen im ersten und zu Beginn des zweiten Quartals erheblich negativ beeinflussen. Im Segment Maschinen ist das erste Quartal auch ein schwaches Quartal, da unsere Kunden Maschinen erst abnehmen, wenn sie diese für ihre Bauleistungen benötigen. Im Segment Resources führen winterliche Wetterverhältnisse dazu, dass zu Beginn des Jahres der Absatz an Materialien für Brunnen sehr schwach ist.

Da der Großteil der Kosten fix ist, werden im ersten Quartal jeden Jahres nennenswerte Verluste erzielt. Beginnend mit dem zweiten Quartal werden diese Verluste mit steigenden Deckungsbeiträgen kompensiert. Der Break-Even wird im Regelfall zum Ende des zweiten Quartals noch nicht erreicht. Im dritten und vierten Quartal wird der Großteil des Ergebnisses erzielt. Durch den oben beschriebenen, sich jährlich wiederholenden Geschäftsverlauf, ist eine Vergleichbarkeit von Leistung, Umsatz und Ergebnis der jeweiligen Quartale mit dem entsprechenden Vergleichszeitraum gegeben.

8. ERLÄUTERUNGEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat bilden die Grundlagen zur Bestimmung der Segmente des BAUER Konzerns.

Der BAUER Konzern ist in die Segmente Bau, Maschinen und Resources aufgeteilt, Geschäftsvorfälle zwischen den Segmenten werden zu marktgerechten Preisen durchgeführt.

Die SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH ist als einzige Gesellschaft in allen drei Segmenten tätig.

Das Vermögen, die Schulden sowie die Gesamtkonzernleistung, Umsatzerlöse mit Dritten und die übrigen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung der SCHACHTBAU NORDHAUSEN GmbH wurden den entsprechenden Segmenten zugeordnet.

Bau

Kerngeschäft des **Segments Bau** ist der Spezialtiefbau. Für große Infrastrukturmaßnahmen und Gebäude werden komplette Baugruben und Gründungen auf oft schwierigem Baugrund erstellt. Um den Kunden auch eine komplette Leistung anbieten zu können, bieten die Unternehmen der BAUER Gruppe zusätzlich andere Bauleistungen, die oft wesentliche Spezialtiefbauanteile beinhalten, an. Beispiele dafür sind Brücken, umwelttechnische Baumaßnahmen, Sanierungsleistungen, sowie Bauen im Bestand. Um Entwicklungstrends aufzuzeigen, werden die Umsätze im Baubereich im Lagebericht zusätzlich in die Bereiche Spezialtiefbau Inland und Spezialtiefbau Ausland aufgeteilt. Durch die enge Verzahnung aller Bautätigkeiten ergibt sich das Segment Bau.

Maschinen

Im **Segment Maschinen** werden für die weltweite Vermarktung Baumaschinen für alle Verfahren des Spezialtiefbaus sowie für Tiefenbohrungen entwickelt und hergestellt. Mit den Geräten für den Spezialtiefbau können Bohrungen großer und kleiner Durchmesser für Pfähle, Schlitzwände, Anker, Injektionen und Brunnen hergestellt werden. Mit den Geräten für Tiefenbohrungen können Bohrungen für den Geothermie-, Öl- und Gasbereich vorgenommen werden. Des Weiteren werden Geräte für Rammarbeiten und Bodenverbesserungen produziert. Eine große Auswahl an Zusatzgeräten und Zusatzeinrichtungen ergänzt das Vertriebsprogramm zu Komplettverfahren für alle Anwendungen im Spezialtiefbau.

Resources

Im **Segment Resources** sind alle Unternehmen des Konzerns gebündelt, die sich mit Leistungen zur Sanierung und Gewinnung natürlicher Grundlagen des menschlichen Lebens befassen. Dies sind die Unternehmen der Umwelttechnik zur Reinigung von Böden und Grundwasser, die Unternehmen für Aufschlussbohr- und Abbauarbeiten zur Gewinnung von Rohstoffen in Minen und zum Bohren von Brunnen und Geothermieranlagen. Darüberhinaus gehören zu diesem Segment Unternehmen, die Materialien zum Ausbau von Bohrungen, speziell für Brunnen und Geothermie herstellen und vertreiben.

Unter **Sonstiges** sind die zentralen Dienste (Rechnungswesen, Personal, IT etc.) der BAUER AG für die Konzerngesellschaften sowie andere, nicht den gesondert dargestellten Segmenten zuordenbare Gesellschaften enthalten, welche z. B. in- und externe Aus-, Fort- und Weiterbildungen sowie zentrale Entwicklungsleistungen übernehmen oder anbieten.

Unter **Konsolidierung** werden hier die intersegmentären Konsolidierungseffekte dargestellt. Diese beinhalten die Bereinigung von Innenumsatzerlösen zwischen den Geschäftsfeldern sowie Aufwendungen und Erträge und Zwischenergebnisse. Die intrasegmentären Konsolidierungseffekte, also Effekte innerhalb des Geschäftsfeldes wurden bereits dort bereinigt.

9. GESAMTKONZERNLEISTUNG, KONSOLIDIERTE LEISTUNG SOWIE UMSATZERLÖSE MIT DRITTEN

Die konsolidierte Leistung spiegelt die Leistungen aller im Konsolidierungskreis enthaltenen Gesellschaften wider. Die Gesamtkonzernleistung stellt die Leistungen aller in unserem Konzern befindlichen Gesellschaften dar. Die Differenz von konsolidierter Leistung zur Gesamtkonzernleistung ergibt sich aus den Leistungen der assoziierten Unternehmen, unserem Nachunternehmeranteil an ARGEN sowie der Leistungen nicht konsolidierter Gesellschaften.

Die Umsatzerlöse mit Dritten werden den Geschäftssegmenten entsprechend dem Standort des Kunden zugeordnet. Es bestehen keine Kunden mit einem Umsatzanteil von mehr als 10 %.

Eine Verteilung der Umsatzerlöse auf jedes Produkt und jede Dienstleistung bzw. auf jede Gruppe vergleichbarer Produkte und Dienstleistungen war zum Bilanzstichtag nicht verfügbar.

10. EREIGNISSE NACH DEM 30. JUNI 2013

Nach dem 30. Juni 2013 ergaben sich keine Erkenntnisse, über die nach IAS 10 berichtet werden muss.

11. WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

Die Beziehungen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Konzerns und nahestehenden Unternehmen und Personen betreffen im Wesentlichen assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen. Geschäfte mit diesen Gesellschaften erfolgen zu marktüblichen Bedingungen. Im Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

12. HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften gegenüber Dritten bestehen in Höhe von TEUR 4.452 (31. Dezember 2012: TEUR 4.452). Im Übrigen haften wir gesamtschuldnerisch für alle Arbeitsgemeinschaften, an denen wir beteiligt sind.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Schrobenhausen, den 14. August 2013

Der Vorstand

Prof. Dipl.-Kfm. Thomas Bauer
Vorsitzender des Vorstands

Dipl.-Betriebswirt (FH) Hartmut Beutler

Dipl.-Ing. Heinz Kaltenecker

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN

Dieser Zwischenbericht enthält bestimmte zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen – beispielsweise Aussagen über die zukünftige finanzielle Ertragsfähigkeit, über Pläne und Erwartungen in Bezug auf die Geschäftsentwicklung der BAUER Gruppe sowie über die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und andere Faktoren, denen der BAUER Konzern ausgesetzt ist. Die Verwendung von Worten wie „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussichtlich“, „annehmen“ und ähnliche Formulierungen deuten auf solche Aussagen hin. Zukunftsgerichtete Aussagen unterliegen Risiken und zahlreichen Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächliche Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden.

Die Leser werden darauf hingewiesen, dass aufgrund dieser Risiken und Unsicherheiten kein unangemessenes Vertrauen darin gesetzt werden kann, dass sich diese Aussagen in der Zukunft als richtig herausstellen. Die BAUER Aktiengesellschaft beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.

TERMINE 2013

| | |
|-------------------|---|
| 11. April 2013 | Veröffentlichung Geschäftsbericht 2012 Bilanzpressekonferenz Analystenkonferenz |
| 15. Mai 2013 | Zwischenbericht 31. März 2013 |
| 27. Juni 2013 | Hauptversammlung |
| 14. August 2013 | Halbjahresfinanzbericht 30. Juni 2013 |
| 14. November 2013 | Zwischenbericht 30. September 2013 |

Weitere Informationen zur BAUER Gruppe finden Sie im Internet unter www.bauer.de.

HERAUSGEBER

BAUER Aktiengesellschaft
BAUER-Straße 1
86529 Schrobenhausen

Vorstandssekretariat:
Telefon: 08252 97-1215
Telefax: 08252 97-2900
E-Mail: BAG@bauer.de

Sitz der Gesellschaft:
86529 Schrobenhausen
Amtsgericht
Ingolstadt HRB 101375



® Eingetragene Marke
der Deutsche Börse AG